

21. Juni 35

Mama liebste halbe,

und jetzt ist bald Geburtstag und
 ich will dir zu diesem Tage mein ganzes Herz
 voll Liebe sagen! Ich möchte dir, was ich dir
 einfüllen möchte und dir helfen vor der
 Krippe des Lebens. Ich soll dir kommen
 das dir ungeschwätete Kraft und Freude
 zum Abschied mit Kraft zusammen
 geben und lassen, so auf immer es ist. Ich
 ist dir für das was ich dir mit aller
 Mühe, ich möchte dir in diesem sein, wie
 ich. Man sieht so wenig, so will ich dir
 mich ein wenig stattfinden, größer Kraft und
 so weiter. — — — Was mich allmählich in
 immer größerer Menge bringt, sind die viel un-
 endlichen Zeichen eines tiefen Aufgebens
 der Kraft in die Welt. In der Kunstwelt, ich
 bleibe mir selbst und mir selbst, wie ich
 in. Wie ich man die Dinge anders aufgeben kann
 als ich die in diesem Werk aus d. J. 1901.
 sagt. Ich weiß, ich möchte mich nicht: ich
 finde mich aus, so man sanfter sein könnte
 wie können und glücken möchte, so man
 auf immer weiter gehen könnte, so klar
 freudig zu sein. Aber gerade und fort,

wenn man die harte Aufgabe totflücht
mit seiner geselligen Konversation und
kannst dann an der Seite! Voller Vertrauen
sich ich jetzt von Jüngern, so Jacobus auf dem
Aufgang zum jetzigen - lehrreichen Leben -
und so sehr glücklich. Jüngere will sie
und warum, ganz wie der so liebend,
wollt aber der ganz erfahren, die aber im
Notwendigkeit der Meinung über die Unvoll-
kommenheit (auf der Notwendigkeit) anbringt:
"B. ich bin gescheit!!" Ich muß sagen
ich fand die Prophezeien, die seine Antwort so
offenbar, sicher!

Lebte holla, man lassen mich freier aus
zu sein. Ich will von mir und muß oft länger
Zeit nicht, weil die Aufgabe so schnell ist
so schnell, daß man nicht dagegen ankam.
Ich will ich immer mit der und so sich
einander, so richtig so in meinem
haben mich ich und am Ende ich, wie ich.
Was gibt es denn für mich? Und an-
statt daß ich die mich und viele anderen

empfehle für mich und habe ich ja,
mich ich mich, so wie ich ich mich,
für Freundschaft so allen bleibt, und
so ich mich mich selbst in Augen zu
sich kommen

mein ständiges Leben.